

24.11.2021 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Bernd Priestersbach,

Evangelischer Pfarrer i. R., Fulda

## Von Sorgenvögeln

Da hatten sich die Sorgenvögel ein ordentliches Nest gebaut. In meinem Kopf. Besetzt war ich von dem Gedanken: "Wie bekomme ich das Auto hier wieder raus?"

Am besten reisen wir gleich wieder ab

Mit dem Wohnmobil waren wir unterwegs. Kamen abends an. Am Gardasee. Der Campingplatz voll. Nur noch wenige kleine Stellplätze verfügbar. Schweißgebadet habe ich den Camper eingeparkt. Geschafft. Doch: "Wie soll ich hier wieder wegkommen. Alles so eng. Übermorgen muss ich hier wieder ausparken. Das geht nicht gut." Besetzt bin ich. Von den Einflüsterungen der Sorgenvögel. "Am besten reisen wir gleich wieder ab. Du denkst ja an nichts anderes." Meine liebe Frau ist genervt. Ich kann die Sorgenvögel nicht aus meinem Kopf verscheuchen.

Ich habe mich umsonst von den Sorgenvögeln verrückt machen lassen....

Mit dem Zeltneighbarn zur Rechten rede ich am Abend vor unserer Abreise. Wenn er sein Auto wegfährt, könnte ich gut ausparken. Macht er. Klar. Ich entspanne etwas. Am nächsten Morgen: Der Camper von gegenüber ist unerwartet abgereist. Der Platz leer. Gott sei's gedankt. Problemlos kann ich wegfahren. Was habe ich mich

umsonst von den Sorgenvögeln verrückt machen lassen....

Ich kann verhindern, dass Sorgenvögel ein Nest bauen

Die Geschichte ist banal. Es geht ja nicht um wirkliche Nöte oder Sorgen. Ich merke aber, wie anfällig ich bin. Für die Sorgenvögel. Und dass Martin Luther recht hat: *"Dass die Vögel der Sorge und des Kummers über deinem Haupt fliegen, kannst du nicht ändern. Aber dass sie Nester in deinem Haar bauen, das kannst du verhindern."*

Dabei hilft Gottvertrauen

Verhindern kann gehen, wenn ich Gottvertrauen habe. *„Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen (Mt 6,34)“*, sagt Jesus. Recht hat er. Das habe ich wieder einmal erfahren.